



Informationsvorlage

Drucksache Nr. 44/2013

Beratungsfolge		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum
Gemeinderat	Ja	21.03.2013

Stellungnahme zum Antrag der CDU-Fraktion: Energiepolitische Offensive

I. Information

Die Stadtverwaltung begrüßt den Antrag der CDU-Fraktion zur energiepolitischen Offensive ausdrücklich. Zu den einzelnen Punkten des Antrags:

1. Nachhaltige Stadt

Die Nachhaltige Stadt nimmt wie der European Energy Award (EEA) alle kommunalen Handlungsfelder im Bereich Energie und Klimaschutz unter die Lupe und entwickelt darauf aufbauend Maßnahmenvorschläge zum effizienten und sparsamen Umgang mit Energie und zum Ausbau der erneuerbaren Energien.

Die e.w.a riss und die Stadt engagieren sich seit 2010 im EEA und haben ein energiepolitisches Arbeitsprogramm 2020 auf den Weg gebracht. Der Ausbau erneuerbarer Energien auch im Zusammenhang mit der Entwicklung "grüner Stadtwerke" nimmt dabei einen hohen Stellenwert ein.

Darüber hinaus sagt die Verwaltung zu, mit dem Geschäftsführer der Nachhaltigen Stadt, Herrn Reck, der übrigens auch in den Biberacher EEA eingebunden ist, darüber zu sprechen, inwieweit die Nachhaltige Stadt uns weitere Impulse geben kann.

Auch die anderen Punkte des CDU-Antrags sind Gegenstand des EEA.

2. Windenergie auf Gemarkung Biberach

Die Stadt war hier in der Vergangenheit schon sehr aktiv. Zuletzt hat sie zu den Flächenvorschlägen des Regionalverbandes eigene Vorschläge zu Vorrangflächen für Windenergie hinzugefügt. Allerdings ist für die Ausweisung von Gebieten für Windkraftanlagen alleine der Regionalverband Donau-Iller zuständig, da der sog. Staatsvertrag zwischen den Bundesländern Bayern und Baden-

Württemberg gilt. (In anderen Verbandsgebieten können die Kommunen über die Flächennutzungspläne zusätzlich zu den Vorrangflächen Standorte ausweisen).

Im laufenden Planungsverfahren des Regionalverbandes Donau Iller sind derzeit noch 4 Flächen für Windkraftanlagen im Verwaltungsraum übrig geblieben (eine liegt ganz, eine teilweise auf Biberacher Markung)

In der letzten Runde mussten vor allem aufgrund von Tieffluggebieten der Bundeswehr Flächen herausgenommen werden. Abgearbeitet werden müssen jetzt "nur" noch die Kriterien Artenschutz, Denkmalschutz und Landschaftsbild.

Sollten Flächen übrigbleiben, die einen wirtschaftlichen Betrieb von Windkraftanlagen ermöglichen, ist das von Interesse für die e.wa riss. In der letzten Aufsichtsratssitzung am 6. März 2013 wurde das Thema "Windenergie" in Biberach und die Rolle der e.wa riss hierbei besprochen. Die Geschäftsführung wird hierzu einen Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise erstellen.

Ein konkretes Windenergieprojekt auf Markung Biberach könnte auch Anlass für die Gründung einer Bürger-Energiegenossenschaft sein.

3. Nahwärmeversorgung

Das Baudezernat hat im neuen Baugebiet "Hochvogelstraße" eine Nahwärmeinsel im Bereich des Geschosswohnungsbaus und zweier Reihenhauserzeilen vorgesehen. Zuständig für die konkrete Planung und die Umsetzung ist die e.wa riss.

Auch im Baugebiet Talfeld war bereits in Teilen eine Nahwärmeversorgung angedacht, die sich aber aufgrund mangelnder Akzeptanz der Bauherren nicht realisieren ließ.

Im Gebäudebestand können bei bestimmten Voraussetzungen Nahwärmeversorgungen Sinn machen. Dies ist u.a. Gegenstand eines Forschungsvorhabens mit der Hochschule für die Innenstadt. Auch in anderen Stadtteilen kann dies bei Gebäude- und Heizungssanierung ein Thema werden. z. B. Untersuchung Stadtquartier Hochvogelstraße/Widdersteinstraße.

4. Ökologisches und preiswertes Bauen

In einem Zwischenschritt sollen die unter Pkt. 3 genannten, beiden Reihenhauserzeilen im Neubaugebiet Hochvogelstraße unter dem Aspekt der Kostengünstigkeit realisiert werden.

Darüber hinaus kann sich das Baudezernat vorstellen, ein größeres Bauquartier bei der Weiterentwicklung des Baugebiets Talfeld ökologisch und kostengünstig zu planen. Vorstellbar ist auch die Erweiterung des Baugebiets Rißeegger Steige nach Süden unter diesen Aspekten. Voraussetzung ist hier allerdings Grunderwerb.